

Central Scouting erstellt Ranglisten der Spieler eines Jahrgangs. Wie kommt eine solche Rangliste zu Stande?

Laura Ruhnke zu den ZSC Lions

Das ZSC-Lions-Frauenteam verstärkt sich weiter. Laura Ruhnke wechselt von Meister Lugano zum NLA-Aufsteiger.

Eishockey. - Laura Ruhnke ist der vierte namhafte Neuzug, den die Zürcherinnen in den letzten Wochen getätigt haben. Der Stadtklub verpflichtete zuvor bereits die beiden Nationalspielerinnen Christine Meier und Kathrin Nabholz sowie Tatjana Diener (alle von Reinach). Im Weiteren kann der NLA-Neuling in der nächsten Saison auf die Dienste der Ex-Baslerin Ramona Busshart zählen. Die Aktivitäten auf dem Transfermarkt sind bei den Lions damit allerdings noch nicht beendet. «Wir stehen im Kontakt mit zwei Nordamerikanerinnen», verrät Teammanagerin Angelika Weber.



Ungeachtet dessen: Die ZSC Lions werden mit einer schlagkräftigen Equipe in ihre erste Saison in der obersten Spielklasse steigen. Angelika Weber indes stapelt tief: «Unser Ziel ist primär der Ligaerhalt.»

Olympia- und WM-Teilnehmerin

Mit Laura Ruhnke, der Tochter des früheren ZSC-Meistertrainers Kent Ruhnke, stösst eine der ausgewiesenen Schweizer Spielerinnen zu den Lions. Die 27-jährige feierte zuletzt mit dem HC Lugano zwei Meistertitel in Folge und nahm im vergangenen Jahr mit der Nationalmannschaft an den Olympischen Spielen teil. Das international wertvollste Resultat gelang ihr und dem Team von René Kammerer an den Weltmeisterschaften in Kanada im April mit dem 5. Rang. (dws)

Wo liegt sein grosses Talent?

Seine Hände sind fantastisch, er läuft hervorragend Schlittschuh, hat immer

Der NHL-Entry-Draft amerikanischer Clubs, sich die Rechte

Die alternative Liga feiert sich

30 Jahre sind es her, seit eine Hand voll politisch engagierte Linke die Alternativliga gründeten. Dieses Wochenende wird in der Liga deshalb kein Fussball gespielt. Es soll gefeiert werden.

Von Mike Mottl

Fussball. - Es war der 8. Juni 1975, als der FC Bakunin, eine Gruppe linksradikaler Anarchisten, sich auf dem städtischen Juchhof gegen den FC Soldatenkomitee, das sich aus dem Lager der Armeegegnern rekrutierte, zu einem Freundschaftsspiel traf. Knapp zwei Jahre später wurde der Fortschrittliche Schweizerische Fussballverband gegründet. Es war die Geburtsstunde der alternativen Fussballliga in Zürich. 30 Jahre sind seither vergangen, und am kommenden Wochenende wird deshalb mit einem grossen, öffentlichen Fest in den Zeughäusern Geburtstag gefeiert.



Fest mit Überraschungen

Das Programm verspricht Interessantes: Zum einen stellt der FSFV den 124-Seite starken Band «Linksfüsser - 30 Jahre Alternative Fussballliga in Zürich» vor. Mit Geschichten, Essays, Fotos und Illustrationen von bekannten und unbekanntenen Künstlern, Schriftstellern und anderen Kreativen der Liga. Gesehen hat das Werk bisher noch niemand. Man wartet gespannt darauf, am Samstag anlässlich der Vernissage im Kunstraum Walcheturm endlich reinschauen zu dürfen. Zum anderen gibts dann doch noch Fussball live: Um 20 Uhr treffen noch einmal, 30 Jahre danach, der FC Bakunin und der FC Soldatenkomitee auf der Kasernenwiese aufeinander. Tagi-Journalist Miklós Gimes (für

die Anarchisten) und der Trounternehmer Koni Freigegner) erhielten von dem Vertrag, ihre damaligen Genossen zuzusuchen. Es darf damit den, dass nicht wenige der die Jahren gekommenen Fussballschuhe wieder aus. Denn nicht nur geniessen Teams in der Liga beim Miklós Gimes' Mannen und gab es auch) bekommen aufkeit, sich für die schmachvolle Lage von damals zu revanchieren.

Zukunft der Liga gesichert

Mämä Sykora, umtriebiger der Liga mit seinen 46 Teilnehmern und 1000 Fussballerinnen und zufrieden: «Die Zukunft der Liga ist gesichert.» Keine Frage, die Wohl nicht zuletzt dank der zentralen Verankerung in der Liga, bei den Massnahmen Respekt geniessen und innovative Impulse setzen. Sykora und seine Crew arbeiten renantlich und trotz den Aufgaben der Führung stehen im Moment nicht auf der Treppe.

Der FSFV kann deshalb eine lange, bewegte und durchreiche Vergangenheit zurück auf die Zukunft sieht rosiger aus. Die Liga bleibt allenfalls der prekären Fussballplätzen in der Stadt hemmt in den letzten Jahren Wachstum der Liga, dafür bleibt alles etwas familiär und eine Qualität, die nicht zu verlieren ist. Spieler und Spielerinnen wohl, die Integration neuer Generationen funktioniert gut. Das Platzproblem könnte sich Sykora in Zukunft zuspitzen. Am kommenden Wochenende wird gefeiert, und Mämä sicher: «Es werden bestimmt tolle Jahre!»

Resultate, Ranglisten, nächste auch Hinweise zum Fest auf